

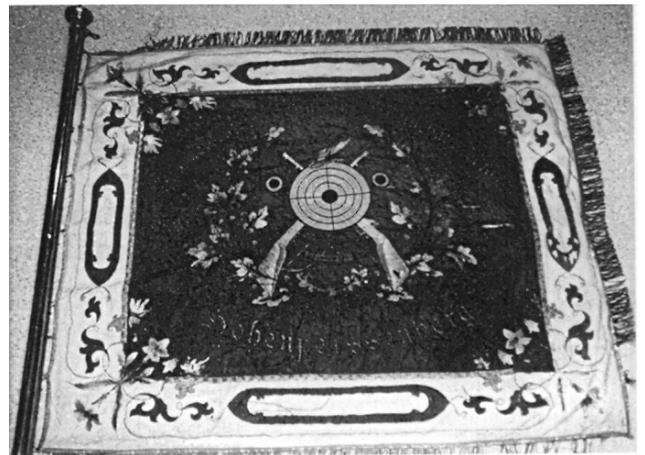
Kurzchronik des SV „Bayer. Rigi“ Hohenpeißenberg e.V.

Wie es zur damaligen Zeit üblich war, hatte die Gründung eines Schützenvereins den Sinn und Zweck des mehr oder weniger regelmäßigen Abhaltens von geselligen Veranstaltungen. Der erste Antrag „Zur Errichtung einer Schießstätte in Hetten“ wurde vom Königlichen Bezirksamt Schongau mit Schreiben Nr.1463 Titel VIII Ziff.8 vom 14. Mai 1877 abgelehnt. Unter Erfüllung gewisser Auflagen und einer „vorangängigen ortspolizeilichen Besichtigung“ stünde der Anlage einer Schießstätte allerdings nichts entgegen. Der heutige Schützenverein „Bayer.Rigi“ Hohenpeißenberg wurde aber erst lt. Bewilligung des Königlichen Bezirksamtes Schongau vom 08. Mai 1878 als „Zimmerstutzen-Schützenverein 'Bayer.Rigi' zu Hohenpeißenberg“ gegründet. Die Auflagen von 1877 waren nicht zu erfüllen, so dass der Verein seine erste Schießstätte auf dem Hohen Peißenberg – dem 'Bayer.Rigi', wovon sich auch der Vereins-Beiname ableitet – im dortigen Berggasthof errichtete. Dort wurde von 1878-1962 geschossen. Vom Gründungsverein existieren lückenlose Aufzeichnungen des Vereinsgeschehens bis zur kriegsbedingten Zwangspause ab dem Jahre 1942. Von 1878 bis 1887 wurde nur ein Mitgliederverzeichnis geführt. Ab April 1887 existieren ausführliche Schießprotokolle. Das im Verein auch heute noch traditionelle Strohschießen wurde erstmals am 31.12.1887 erwähnt. Zudem wurden zu gegebenen Anlässen auch schon Ehren- und Hochzeitsscheiben ausgeschossen. Die erste Vereinsstatute datiert vom 18.11.1894. Das erste Protokollbuch, das das Vereinsgeschehen beschreibt, stammt aus dem Jahr 1898.

Zum 25-jährigen Stiftungsfest wurde am 24. Mai 1903 die erste Vereinsfahne feierlich geweiht. Aus diesem Anlass wurde ein Festzug unter dem Kommando des Schützenhauptmannes Knappich Georg zur Kirche abgehalten. Zur Weihe der ersten Vereinsfahne stifteten die Festjungfrauen eine Ehrenscheibe, auf der die Stifterinnen, die damalige Vorstandschaft und alle Vereinsmitglieder verewigt sind.



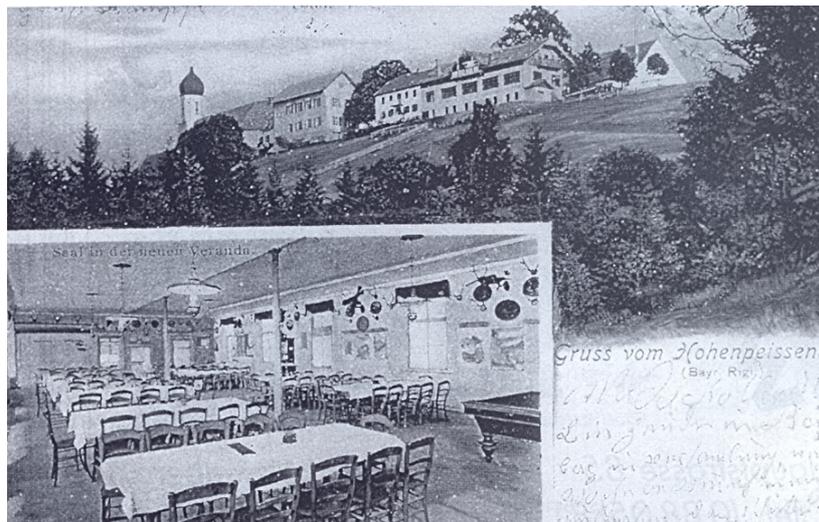
Fahnenweihe 1903 auf dem Hohen Peissenberg



Erste Vereinsfahne (Vorderseite).

Das erste Gauschießen des sogenannten Gaus 8 Schongau wurde ab dem 30.08.1924 in Hohenpeißenberg durchgeführt, mit einer Beteiligung von 68 Schützen. Erster Gauschützenkönig in der Geschichte des Gauschießens war der Einheimische Grabmeier Josef. Im Jahr 1928 feierte der Schützenverein sein 50-jähriges Gründungsjubiläum. Dieses Fest endete an den Pfingsttagen im Juni 1928 mit einer Jubiläumsfeier verbunden mit einem Festschießen. Wegen der ungünstigen Witterung wurde dieses Schießen hinausgeschoben und die Feierlichkeiten auf den zweiten Pfingsttag verlegt. Am Festschießen, das nur für Vereinsmitglieder zugänglich war, beteiligten sich 80 Schützen. Am Pfingstmontag wurde zum Kirchenzug Aufstellung genommen. Nach dem Marsch in die Kirche und dem Festgottesdienst gedachte man am Kriegerdenkmal der toten Kameraden. Beim anschließenden Frühschoppen in der „Sommerhalle“ wurde Greitner Ludwig für 50-jährige Vereinsmitgliedschaft und zugleich 50-jährige Tätigkeit als 1. Schützenmeister geehrt. Zu diesem 50-jährigen Gründungsjubiläum kamen unter anderem Glückwunschtelegramme von S.K.H. Prinz Alfons und dem Oberbayerischen Schützenverband. Im Jahr 1935 wurde in Hohenpeißenberg ein weiteres Gauschießen veranstaltet. Auch das letzte Gauschießen des Gaus Schongau – dem damaligen Unterkreis 8 im Gau Hochland – vor dem 2. Weltkrieg, das sogenannte 16. Unterkreisschießen, fand in der Zeit vom 13.-21.05.1939 wieder in Hohenpeißenberg statt.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde 1951 wieder mit dem Schießsport begonnen. Die Neugründung des Schützengaus Schongau wurde am 04.03.1951 im Gasthaus „Zur Eisenbahn“ in Schongau vollzogen. Während vorher mit Zimmerstutzen und Kleinkaliber geschossen wurde, waren danach ohne Genehmigung nur noch Druckluftwaffen erlaubt. Diese Tatsache entfachte eine heiße Diskussion und wurde sogar als Entehrung der Manneswürde bezeichnet. Man mußte jedoch erkennen, dass dem Luftgewehr eine zentrale Bedeutung beim Wiederaufbau des geliebten Schießsportes zukam, was letztlich auch dadurch belegt werden kann, dass sich die Druckluftwaffen bis heute durchgesetzt haben. „Am Stephanitag eröffnete der letzte Schützenmeister Greitner Otto die erste Generalversammlung des wieder ins Leben gerufenen alten Schützenvereins 'Bayer.Rigi'. Die Versammlung übernahm die alten Mitglieder automatisch in den wiedererstandenen Verein. Die noch vorhandene, aber reparaturbedürftige Schützenfahne soll wieder instandgesetzt werden.“ Das erste Gauschießen in Hohenpeißenberg nach dem Krieg fand vom 22.-30.05.1954 auf dem Hohen Peißenberg in der „Greitner'schen Sommerhalle“ statt, mit einer Beteiligung von 357 Schützen. Ende des Jahres 1958 übernahm Habersetzer Heinrich, nach dem Tod von Greitner Otto, das Amt des 1. Schützenmeisters, das er bis zu seinem Tod im Jahre 1994 innehaben sollte. Unter der Amtszeit von Habersetzer wechselte das Vereinslokal im Jahr 1963 vom Berggasthof „Bayer.Rigi“ in den Gasthof „Hetten“, wo bis 1990 geschossen wurde. Das Gauschießen zum 85-jährigen Vereinsjubiläum fand vom 10.-18.08.1963 statt, mit einer Beteiligung von insgesamt 364 Schützen. Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum fand das Gauschießen vom 25.08.-03.09.1978 wiederum in Hohenpeißenberg statt, wobei allerdings alle Mühen – bedingt durch das schlechte Wetter – nur mit insgesamt 538 Schützen belohnt wurden. Seit Ende 1988 ist der Schützenverein „Bayer.Rigi“ ein in das Vereinsregister des Landkreises eingetragener Verein.



Berggasthof „Greitner'sche Sommerhalle“ – Aussen- und Innenansicht

Im Rahmen der Planungen für das „Haus der Vereine“ wurde dem Schützenverein eingeräumt sich dort eine „eigene Heimat“ zu schaffen. Die geplanten 20 Schießstände waren allerdings in Eigenregie zu erstellen. Zahlreiche freiwillige Helfer setzten den ehrgeizigen Plan letztendlich in die Realität um. Am 03.03.1990 wurde das neue „Haus der Vereine“ feierlich eingeweiht, mit einer Schießanlage, die im Gau Schongau heute noch ein Maßstab ist und ohne die Tatkraft und den unermüdlichen Einsatz aller Helfer in dieser Form wohl nicht zustande gekommen wäre. Als ausgesprochen erfreulich ist zu werten, dass seit dem Bestehen der neuen Schießanlage der Zuspruch der Jugend zum Schießsport in erheblichem Maße zugenommen hat. Mittlerweile reichen auch die schießsportlichen Erfolge bis hin zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Das letzte große Fest des Schützenvereins war die Durchführung des Gauschießens, anlässlich des 120-jährigen Vereinsjubiläums, vom 14.-31.08.1998, mit einer Beteiligung von insgesamt 961 Schützen. Am Festsonntag, dem 30.08.1998, wurde vormittags im Rahmen eines Feldgottesdienstes die neue Vereinsfahne feierlich geweiht. Höhepunkt an diesem Sonntag war aber der Festzug durch den Ort mit etwa 1200 Teilnehmern.



Vorderseite Vereinsfahne 1998



Rückseite Vereinsfahne 1998

Am 01.04.2000 wurde Kiem Michael für seine langjährigen Dienste und Verdienste im Schützenverein zum Ehrenmitglied ernannt. Zum 10-jährigen Jubiläum unserer Schießanlage fand im Jahr 2000 ein Vergleichsschießen für alle ortsansässigen Vereine statt. Die Beteiligung von 132 Schützen an einem Tag war der eines Gauschießens gleich. Der nicht unerhebliche Reinerlös ging an den „Förderverein Wallfahrtskirche“. Am 20.11.2000 wurde dem Schützenverein „Bayer. Rigi“ die Sportplakette des Bundespräsidenten durch die Staatsministerin Hohlmeier Monika im Staatsministerium für Unterricht und Kultus in München verliehen. Zum 125-jährigen Vereinsjubiläum fand am 05. und 06.04.2003 ein „Anrainerschießen“ mit den Vereinen Birkland, Böbing, Forst, Peißenberg und Peiting statt. Seit 2004 leitet Kuhn Gusti als Schützenmeisterin die Geschicke der „Rigischützen“. Ab 2005 hat der Schützenverein eine eigene Homepage und veranstaltet auch jährlich die Ortsmeisterschaft für alle Ortsvereine und ortsansässigen Firmen, an der sich mittlerweile bis zu 190 Schützen an einem Nachmittag beteiligen. 2007 wurde der Anbau eines Umkleide- und Lagerraums an das bestehende Haus der Vereine genehmigt und in Eigenleistung durchgeführt. Am 28.03.2009 wurde der langjährige Schützenmeister Schwab Benedikt zum Ehrenmitglied ernannt. Im Jahr 2010 wurde das traditionelle Zimmerstutzenschießen mit Tracht und Hut wieder ins Leben gerufen, das einmal im Monat durchgeführt wird und sich großer Beliebtheit erfreut. Am 21.02.2015 wurden die verdienten Schützen Osterried Wendelin und Schwab Matthias zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zum 140-jährigen Vereinsjubiläum fand vom 26.05. bis 08.06.2018 das Gauschießen im Haus der Vereine auf 20 Schießständen mit einer sensationellen Beteiligung von insgesamt 704 Schützen statt. Im jährlichen Wechsel veranstaltet der Verein ein Wohltätigkeitsschießen bzw. beteiligt sich am Christkindlmarkt. Der Erlös kommt gemeinnützigen Einrichtungen im Ort zu Gute. Neben den im Schießjahr stattfindenden Wertungsschießen wird auch in Form eines Stoßbuddel-, Christbaumkugel- und Nudelschießens etwas für die Unterhaltung getan.

Die schießsportlichen Erfolge des Vereins reichen von auf- bzw. eingestellten Gaurekorden bei den Gaumeisterschaften bis hin zu vorderen Plätzen bei den Oberbayerischen und Bayerischen Meisterschaften sowie den hervorzuhebenden Teilnahmen bei den Deutschen Meisterschaften durch den Spitzen-Luftpistolenschützen Andreas Wiedemann. Hinzu kommen etliche Ehrungen mit den Meisterschützenabzeichen des BSSB und Sportplaketten des DSB. An den Rundenwettkämpfen des Gaus Schongau beteiligt man sich mit einer Luftgewehr-Jugend- und zwei Luftgewehrmannschaften. Die

Luftpistolenmannschaft musste leider aufgelöst werden, nachdem die Topschützen von anderen Mannschaften im Gau nach und nach abgeworben wurden.

Gauschützenkönige Luftgewehr

- 1924 Grabmeier Josef
- 1933 Mößmer Ludwig
- 1934 Greitner Otto
- 1958 Schelle Jakob
- 1972 Habersetzer Heinrich

Landeschützenkönig Luftgewehr

- 1958 Bachmeier Peter jr.

Gauschützenkönige Kleinkaliber

- 1961 Kögler Isidor
- 1977 Baarfüßer Heinrich
- 1981 Eder Matthias
- 1992 Eder Matthias

Diese Vereinsgeschichte wurde zuletzt am 05.02.2019 ergänzt.